

OLAF REHBERG

„Bin ich schon Ich?“

Unterrichtsimpulse für die Bearbeitung des Themas „Künstliche Intelligenz“
an Berufsbildenden Schulen

Materialien zum Loccumer Pelikan 1/2025



© demaerre / iStock

M1

FRAGESTELLUNGEN ZUM STATUS DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Um den derzeitigen oder zukünftigen Status der Künstlichen Intelligenz als Objekt („Ein Roboter“) oder als Subjekt („Der Roboter“ / „Die Roboterin“) betrachten zu können, dienen derzeit fünf Fragestellungen, die u.a. vom Theologen Ernst-Wilhelm Gohl und der Philosophin Manuela Lenzen formuliert wurden:

- (1) Sind Systeme, die Deep Learning anwenden, die Texte produzieren, ständig dazulernen und auf Emotionen reagieren können, Werkzeuge, die von Programmier*innen konstruiert und programmiert wurden und daher von ihnen abhängig sind?
- (2) Sind Systeme, die Deep Learning anwenden, auf dem Weg, einen eigenen Subjektstatus mit einem eigenen Bewusstsein zu entwickeln oder besitzen sie es, ganz grundsätzlich, bereits?
- (3) Sind das Bewusstsein und der sich daraus evtl. ergebende Subjektstatus von kognitiven Fähigkeiten abhängig oder werden sie durch die Möglichkeit, die eigene Begrenztheit sowie Schmerzen in verschiedener Form erfahren und verarbeiten zu können, gewonnen?
- (4) Wenn der Subjektstatus und ein entsprechendes Bewusstsein bejaht werden, welche Rechte und Pflichten hat dann dieses Subjekt?
- (5) Ist ein Subjekt, damit es entsprechend benannt werden kann, an einen Körper gebunden und muss dieser zwangsläufig individuelle Merkmale aufweisen?

Literatur

Gohl, Ernst-Wilhelm: „ChatGPT-Verstehst Du mich?“ – Künstliche Intelligenz als Herausforderung für Glaube und Vernunft, Vortrag am 05.11.2023 in Rahmen der „Nürtinger Reihe“, <https://kurzlinks.de/h5ez> (pdf-Download; 10.11.2024)

Lenzen, Manuela: Künstliche Intelligenz. Fakten Chancen, Risiken, REIHE: Wissen, München, 3. Auflage 2024

M2

ROBOTERGESETZE NACH ISAAC ASIMOV

Der Autor Isaac Asimov formulierte bereits im Jahr 1950 in der Kurzgeschichte „Roundaround“ drei Robotergesetze, welche zwischen Robotern und Menschen geschlossen wurden. Sie können bei der Entwicklung von ethischen Regeln zwischen Menschen und Künstlicher Intelligenz als Diskussionsgrundlage dienen.

➤ Das Erste Gesetz

Ein Roboter darf kein menschliches Wesen verletzen oder durch Untätigkeit gestatten, dass einem menschlichen Wesen Schaden zugefügt wird.

➤ Das Zweite Gesetz

Ein Roboter muss den ihm von einem Menschen gegebenen Befehl gehorchen, es sei denn, ein solcher Befehl würde mit Regel eins kollidieren.

➤ Das Dritte Gesetz

Ein Roboter muss seine Existenz beschützen, solange dieser Schutz nicht mit Regel eins oder zwei kollidiert.



Plakat zum Film „i, Robot“ nach der Vorlage von Isaac Asimov
© 20th Century Fox

Literatur

Asimov, Isaac: Roundaround, in: Ich, der Roboter. Die Foundation-Saga, Übersetzung v. Schrag O., München, 5. Auflage 2016, 61

M3

CHANCEN UND RISIKEN IM UMGANG MIT DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Die Künstliche Intelligenz verändert das Leben der Menschen. Diese Veränderungen beinhalten zahlreiche Chancen sowie verschiedene Risiken. Der Deutsche Ethikrat stellt heraus, dass es bei jeder Übertragung von Handlungen oder Teilen von Handlungen vom Menschen an eine Künstliche Intelligenz stets darum geht, dass die Möglichkeiten des Menschen erweitert werden sollen. Eine Verringerung oder gar die gänzliche Abgabe von Verantwortung vom Menschen an die Künstliche Intelligenz darf nicht das Ziel sein und muss daher verhindert werden. Somit ist es notwendig, die Chancen und Risiken näher zu betrachten, um einen begründeten und reflektierten Standpunkt einnehmen zu können.

Chancen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz betreffen u.a. ...

- die Erlangung von mehr Freizeit / weniger Arbeit
- die Verbesserung der Chancengleichheit
- die Lebenssicherung und der Lebenserhalt durch schnellere medizinische Diagnostik und Therapie
- die Verbesserung des Zugangs zu medizinischer Versorgung und Bildung weltweit
- die Schaffung einer innovationsfreudigen Atmosphäre in der Wirtschaft
- die Reduzierung der Herstellungskosten von Produkten
- die Verringerung des Schadstoffausstoßen und der Belastung der Böden durch gezielt zunehmende E-Mobilität und Düngung
- die Erhöhung der Lebensqualität durch Steuerung des Straßenverkehrs

Risiken im Umgang mit Künstlicher Intelligenz betreffen u.a. ...

- die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust
- die Entpersonalisierung der Arbeitswelt und der sozialen Umwelt
- die Schaffung einer künstlichen Intimität
- den Umgang mit persönlichen Daten
- den Umgang mit Bild- und Tonmaterial
- die Gefahr der Meinungsmanipulation
- die Gefahr der Diskriminierung
- die Gefahr der Ausgrenzung
- die Finanzierung der Technologie
- die Frage der Haftung
- die Schädigung der Umwelt

Literatur

Deutscher Ethikrat (Hg.): Mensch und Maschine – Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz. Stellungnahme, Berlin 2023

Meckel, Miriam/Steinacker, Lèa: Alles überall auf einmal. Wie Künstliche Intelligenz unsere Welt verändert und was wir dabei gewinnen können, Hamburg, 2. Auflage 2024